

# Schon im Kindergarten werden aus Betroffenen Beteiligte

Hans-Günter Schwalm



*Kinder entwickeln enorme Energien und gute Ideen, wenn sie an Fragen, Aufgaben und Vorhaben beteiligt werden, die sie direkt betreffen. Es ist für sie hoch spannend und ein großer Erfahrungsgewinn, wenn sie ernsthaft und dennoch in spielerischer und handlungsorientierter Form in Veränderungsprozesse einbezogen werden. Im Kindergarten Maxglan stand nach der Demontage eines Klettergerüsts die Umgestaltung des Sandspielbereichs an – eine wunderbare Gelegenheit zur Beteiligung der Kinder.*

Die kleine Werkstatt zum Sandspielbereich im Kindergarten Maxglan bestätigt einmal mehr, dass Zukunftswerkstätten bereits mit Kindergartenkindern möglich und bereichernd sind. Es lag nahe, die Kinder selbst in die Planung einzubeziehen und einen Beteiligungsprozess zu beginnen. Eine vollständige Zukunftswerkstatt (in der Dramaturgie von Robert Jungk) ist in drei Stunden nicht machbar – aber Elemente aus der Kritikphase und der Phantasiephase waren zu schaffen.

Die Kinder zeigten und sagten uns, was sie am vorhandenen Gatschbereich (Matschbereich) blöd finden. Die Erwachsenen hörten aufmerksam zu und schrieben die Kritikpunkte auf Karten – im Handumdrehen entstand ein "Motzmonster".

Mit einer Phantasiereise oder einer fiktiven Spielhandlung wurden die Kinder auf das Motto der Phantasiephase eingestimmt. Losgelöst von der Realität sollten die Mädchen und Jungen ihren Visionen und Wünschen freien Lauf lassen. Sie schnappten sich die Wachsmalkreiden und malten ihre Wünsche auf. Jede Idee ist erlaubt – je verrückter, desto besser. Jeder Vorschlag war wichtig und kein Gedanke ging verloren, denn alle Wünsche wurden in Legenden festgehalten. Die Kinder genießen es immer, Erwachsene in Sekretärsfunktion zu erleben.

Die Kinder stellten ihre Wunschbilder selbst vor und entpuppten sich nach anfänglichem Zögern fast immer als Präsentationstalente. Es zeichnete sich ein eindeutiges Ergebnis ab: Die beiden Sandbereiche müssen miteinander verbunden werden – durch einen Fluß mit einer Brücke darüber.

Die Kinder wurden als Betroffene ernst genommen und durch die Zukunftswerkstatt im Kindergarten zu Beteiligten geworden. Damit kann man gar nicht früh genug anfangen:

Die eigenen Wünsche, Bedürfnisse und Interessen erkennen und äußern.

Eine eigene Meinung entwickeln und sich trauen, sie zu vertreten.

Den anderen Kindern zuhören und ihre Ideen und Meinungen respektieren – auch wenn sie nicht mit den eigenen übereinstimmen.

Sich auf Gemeinsamkeiten verständigen und zu einer Einigung kommen.

Wichtig ist es, das „Highlight“ Zukunftswerkstatt mit Kindern gerade dann durchzuführen, wenn es zum Impuls für die Entwicklung einer demokratischen Alltagskultur werden kann. Kindertagesstätten werden dann zum Ort eines demokratischen Umgangs miteinander, wenn die Beteiligung von Kindern nicht länger eine „Gnade“ der Erwachsenen bleibt, sondern zum erkennbaren und gestaltbaren Recht der Kinder wird. Es geht darum, WIE wir die Kinder beteiligen – wie ernsthaft, anschaulich, mit vielfältigen Methoden, alle Sinne ansprechend, ergebnisorientiert und dem Zeiterleben der Kinder entsprechend; das OB steht außer Frage.

Demokratie lernt man, indem man sie praktiziert. Es reicht nicht, über Demokratie zu reden – Demokratie muss erlebt werden. Und Partizipation ist praktizierte Demokratie. Partizipationsbereitschaft und Partizipationsfähigkeit können nicht lehrend vermittelt, sondern nur handelnd erworben werden. Kinder brauchen viele

Entscheidungsmöglichkeiten, um selbständig zu werden. Es ist wunderbar, wenn sie schon im Kindergarten diese Erfahrung der Selbstwirksamkeit machen können.

Auch bei der Partizipation gilt: Auf den Anfang kommt es an. Kinder sind unermüdliche Lerner, wenn wir sie lassen. Der Reggio-Pädagoge Loris Malaguzzi (1920-1994) hat das wundervoll formuliert: „Sie wollen lernen und haben ein Recht auf ihre Themen und ein genussreiches Lernen. Sie haben ein großes Vergnügen zu verstehen, zu wissen und sich an Problemen zu messen, die größer sind als sie.“



Mitwirkende: Christine Dorfer (Salzburg), Jochen Höffler (Salzburg), Elke Lütz (Erfurt), Hans-Günter Schwalm (Bremen), Undine Zachlot (Erfurt)

*Blick nach vorn:*

*Welche Haltung kann die Moderation entwickeln, um sich besser in konkrete Einzelsituationen hinein zu fühlen und schon kleine Kinder an der Planung der Zukunft zu beteiligen?*

*Wie können Spielräume zur Kinderbeteiligung erkannt und die Möglichkeiten zur Mitentscheidung von Kindern ausgeweitet werden?*

*Was kann geschehen, damit Einrichtungen für Kinder und Jugendliche die Beteiligungskultur verankern?*

*Welche institutionellen Grenzen scheinen vorerst nicht überwindbar zu sein?*

*Was sind altersgemäße Beteiligungsformen?*

*Wie wirkt Beteiligungserfahrung von jungen Menschen auf die Lebensumwelt?*

*Wie weit soll Beteiligung gehen, ohne Kinder zu überfordern und ihnen mehr zuzumuten, als sie emotional bewältigen können?*

*Was müssen wir Erwachsene tun, um die Wünsche, Erwartungen und Forderungen von Kindern besser zu verstehen und sie ernst zu nehmen?*

*Wie finden wir die zum Dialog bereiten Erwachsenen, die den Kindern ermöglichen, dass ihre Mitwirkung Folgen hat, z. B. in der Stadtplanung?*

#### **Zur Kontaktaufnahme**

Schwalm, Hans-Günter (Bremen) S. 22 [www.kita.bremen.de](http://www.kita.bremen.de) schwalm [at] zwnetz.de

4,90 €

Dies ist ein Auszug aus:

[www.zwnetz.de/einblick](http://www.zwnetz.de/einblick)

# Die Kunst der Partizipation

**Betroffene zu Beteiligten machen  
Was das Zukunftswerkstätten-Jahrestreffen  
in Salzburg bewegte**

Herausgegeben von **Wiebke Claussen,  
Stephan G. Geffers, Lars Meyer, Walter Spielmann**

In der Reihe Arbeitspapiere  
der Robert-Jungk-Stiftung

Die JBZ-Arbeitspapiere werden von der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (Leiter: Dr. Walter Spielmann) herausgegeben. Ansprechpartner für das Projekt ist Mag. Stefan Wally MAS. Die Inhalte der Arbeitspapiere geben nichtnotwendigerweise die Meinung der Robert-Jungk-Bibliothek wieder, sie sollen Diskussionen anregen.

Salzburg: JBZ-Verlag, 2013. ISBN 978-3-902876-21-8

[www.arbeitspapiere.org](http://www.arbeitspapiere.org) / [www.jungk-bibliothek.at](http://www.jungk-bibliothek.at)

